

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2019

Version 24.01.2019 – JC Landkreis Aschaffenburg



jobcenter
Landkreis Aschaffenburg



Jobcenter Landkreis Aschaffenburg
Lange Straße 17
63741 Aschaffenburg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsführung	3
1. Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung	4
2. Strategische Ausrichtung – operative Schwerpunkte	5
2.1 Strategien.....	5
2.2 Maßnahmenangebote Motiv AG	7
2.3 Maßnahmenangebote	8
2.4 Geplante Maßnahmeeintritte	10
3. Investitionen.....	11
3.1 Personalressourcen	11
3.2 Budget für Eingliederungsmaßnahmen	12
3.3 Einsatz der Eingliederungsmittel	13
4. Ziele:	15

Impressum

Jobcenter Landkreis Aschaffenburg (715.04)
Geschäftsführer Raimund Kempf
Aschaffenburg
Tel.: 06021/ 390-765

Vorwort der Geschäftsführung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Mit dem vorliegenden Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm legt das Jobcenter Landkreis Aschaffenburg die geschäftspolitischen Zielsetzungen für das Jahr 2019 für den Personenkreis der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten fest.

Inhalt und Zweck des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms

Es dient insbesondere:

zur Positionierung des Jobcenters Landkreis Aschaffenburg auf dem regionalen Arbeitsmarkt,

als Information für alle Beteiligten des örtlichen Arbeitsmarktes,

als Information und Orientierung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und

zur Steuerung und Kontrolle im Jahresverlauf

Folgende fachlichen **Handlungsfelder** haben wir entwickelt:

- Wir sind nah am Markt und **geben** unseren Kundinnen und Kunden **nachhaltige berufliche Perspektiven** und **nutzen alle Chancen** auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt.
- Wir passen uns den veränderten Marktbedingungen an und **heben** marktferne **Potenziale, da wir hier „Chancen“ sehen – insbesondere bezogen auf die Personengruppen Langzeitarbeitslose (LZA) und Langzeitleistungsbezieher (LZB).**
- Wir gewährleisten eine **zügige und lückenlose Leistungsgewährung** für unsere Kundinnen und Kunden.
- Wir nutzen unsere finanziellen Spielräume und leisten u.a. damit einen Beitrag zur **Fachkräftesicherung** (Stichwort: Weiterbildung – ggf. abschlussorientiert).
- Wir unterstützen aktiv unsere **(allein-) erziehenden Kundinnen und Kunden** bei Ihrem Weg in Beschäftigung.
- Wir **sichern** aktiv **Teilhabechancen** für behinderte Menschen (Stichwort: operativer Schwerpunkt „Schwerbehinderte“).

Unser Engagement, Wege zu ebnen soll sich in den folgenden Ausführungen und abgebildeten Kennzahlen widerspiegeln.

1. Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung

Bei den folgenden Aussagen handelt es sich um eine **dezentrale Einschätzung** der Agentur für Arbeit Aschaffenburg und des Jobcenters Landkreis Aschaffenburg.

Die strukturellen Entwicklungen der Vorjahre setzen sich weiter fort. Der Abbau einfacher Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe, insbesondere in Zulieferfirmen der Automobilindustrie, werden auch das Jahr 2019 prägen. Auch der noch verbliebene kleine Bereich der Textilindustrie ist weiter rückläufig.

Trotz prognostizierter, steigender sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung sind die Integrationschancen für diese Menschen bei Arbeitsplatzverlust ungünstig.

Chancen bietet der Arbeitsmarkt verstärkt im Dienstleistungsbereich. Fachkräfte, z.B. in technischen Berufen, in der IT, im Baubereich sowie im Gesundheits- und Pflegebereich werden weiter stark nachgefragt. Insofern haben gut qualifizierte und mobile Kunden sehr gute Integrationschancen.

Insgesamt ist für 2019 weiterhin von einem Arbeitsplatzaufbau auszugehen, das Wachstum wird aber im Vergleich zu 2018 verhaltener eingeschätzt. Die Herausforderung bleibt die Deckung des Fachkräftebedarfs.

Lücken durch nicht besetzbare Ausbildungsplätze, zurückgehende Schulentlasszahlen und Ersatzbedarfe durch die demografische Entwicklung stellen ein Risiko für die weitere positive Entwicklung der Region dar. Dem gilt es entgegenzuwirken.

Nach den vorliegenden Schulentlasszahlen werden dem Ausbildungsmarkt deutlich weniger Absolventen (-5,2%) zur Verfügung stehen. Auffällig ist dabei, dass in dem für den Ausbildungsmarkt klassischen Schularten (Mittel- und Realschule) Rückgänge zu verzeichnen sind. Deutliche Zuwächse (23,4%) werden bei den Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss erwartet.

Dies bedeutet, dass es in 2019 noch wichtiger wird, alle potentiellen Bewerber/-innen dem Ausbildungsmarkt zuzuführen und insbesondere schwächere Absolventen individuell wirkungsvoll zu unterstützen, damit diese jungen Menschen eine reelle Chance haben, Ausbildungsabschlüsse zu erwerben.

2. Strategische Ausrichtung – operative Schwerpunkte

2.1 Strategien

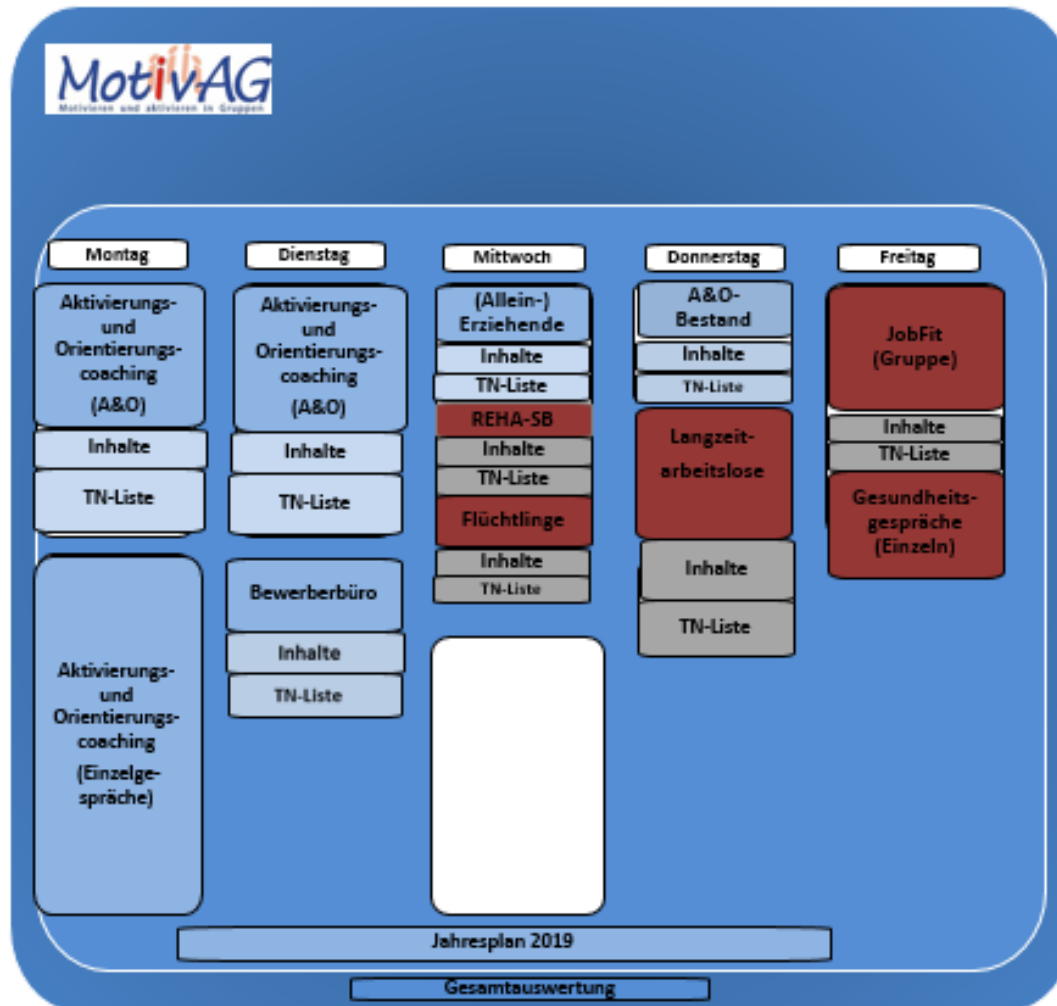
Aus der Prognose der Marktentwicklung, der Kundenstrukturanalyse und dem Performancepotential leiten sich folgende Strategien ab. Diese sollen die Ziele Verringerung der Hilfebedürftigkeit, Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und Vermeidung von langfristigen Leistungsbezug unterstützen.

- Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren. Hier setzen wir auf die bewährte Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und dem Bereich der Jugendhilfe im Landratsamt Landkreis Aschaffenburg.
- Darüber hinaus unterstützen wir unsere U25-KundInnen bei ihrer Arbeits- und Ausbildungsmarkintegration durch das Maßnahmeangebot Aktivierungshilfe für Jüngere (AhfJ).
- Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden (AusBILDUNG wird was - Spätstarter): Wir setzen seit 2013 engagiert die Initiative Zukunftsstarter (25- bis 35-Jährige) fort.
- Im November 2017 wurde das Projekt „Meine Chance“ in Kooperation mit dem Landratsamt Aschaffenburg (Jugendamt) und der Arbeitsagentur Aschaffenburg (Berufsberatung) gestartet. Umsetzungsträger ist die Trägergemeinschaft Brücke e.V. und Diakonie Untermain. Das geförderte §16h SGB II Projekt erbringt ein sozialpädagogisches Angebot, um die Eingliederung in Bildungsprozesse, Leistungen der aktiven Arbeitsförderung, Ausbildung oder Arbeit zu erleichtern. Die Jugendlichen im Projekt sind in ihrem weiteren Entwicklungsprozess mit kontinuierlicher und verlässlicher Begleitung zu fördern, wobei ihre gesellschaftliche und berufliche (Wieder)-Eingliederung wirksam unterstützt werden soll. Aufgrund des positiven Verlaufes wurde die Personalkapazität im Projekt „Meine Chance“ Anfang 2019 um einen Mitarbeiter aufgestockt.
- Langzeitbezieher sowie Langzeitarbeitslose aktivieren und Integrationschancen erhöhen:
Hier werden wir als strategischen Ansatz unsere umfangreichen Coachingaktivitäten weiter intensivieren und professionalisieren. Hier geht es um: Gesundheits-, Gruppencoaching, Einzelcoaching im Jobcenter sowie vor Ort beim Kunden. Auch werden wir die §10-Kunden in Elternzeit stärker aktivieren. Wir nutzen intensiv die neuen gesetzlichen Fördermöglichkeiten nach §16e und §16i SGB II. Hierzu gehen wir offensiv auf unsere Netzwerkpartner zu um entsprechende Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen.

- **Schwerbehinderte Menschen:**
Den Ansatz der Inklusionsberatung verfolgen wir weiter und wollen die gute Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst und dem Reha/SB Team der Arbeitsagentur fortsetzen.
- **Bleibeberechtigte Flüchtlinge** werden seit November 2018 in der Bestandsvermittlung betreut. Diesem Kundenkreis stehen grundsätzlich alle arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen offen.
- **Beschäftigungsmöglichkeiten für (Allein-) Erziehende nutzen (Projekt METIS):**
Unser strategischer Ansatz ist die Potentiale des Coachings zu nutzen, Kinderbetreuungsstrukturen transparent zu machen und zu erschließen (Netzwerk SGB VIII), Chancen durch rechtskreisübergreifende Arbeit mit dem SGB III-Bereich zu ergreifen (z. B. Unterstützung beruflicher Wiedereinstieg).
- **Marktnähe leben, Arbeitgeber erschließen:**
Wir setzen weiter auf die assistierte Vermittlung und verbinden unsere arbeitgeberorientierten Vermittlungsbemühungen mit Jobcenter-internen Einheiten (MotivAG etc.). Wir nutzen die gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice (AG-S) für unsere Kunden.
- **Als bewährtes Instrumente** wird dieses Jahr unser Aktivierungs- und Orientierungscoaching für Bestandskunden im Rahmen der MotivAG und unser Bewerbungsbüro zur schnellen Erstellung von Bewerbungsunterlagen fortgeführt.
- **Es wird weiterhin eine zeitnahe und möglichst nahtlose Leistungsgewährung angestrebt.** Ein Stellhebel dazu, sowie auch zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität, ist die Weiterentwicklung der Leistungsberatung.

2.2 Maßnahmenangebote Motiv AG

Anbei folgt eine Übersicht über unsere optionalen Maßnahmeangebote der MotivAG und deren Zielgruppen. Die Maßnahmen werden bedarfsorientiert durchgeführt.



2.3 Maßnahmenangebote

Maßnahme	Träger	Zielgruppe	Inhalt	Maßnahmeart	Beginn/Dauer	Anzahl der Plätze
Zentrum f. Gesundheitsförderung	Flexibel	Kundinnen und Kunden mit gesundheitlichen Einschränkungen	Stufe 1-4, Einzel- und Gruppentermine: Gespräche, Kochen, Sport	AVGS	ständiger Einstieg Modul 1:1 Monat Modul 2,3,4: je 3 Monate	Mind. 15 je Modul
OICF (Orientierungs- und IntegrationsCenter für Flüchtlinge)	Flexibel	Flüchtlinge	960 Unterrichtseinheiten Unterstützung bei Bewerbungsaktivitäten, Aktivierung, berufsbezogene Sprachförderung, Betriebspraktika und Vermittlung	AVGS	Vollzeit	Ca. 10 zweimonatlich
Integrationscoaching für (Allein-) Erziehende (ICA)	Flexibel	(Allein-) Erziehende	Bewerbungstraining, Coaching	AVGS	ständiger Einstieg, 6 Monate	Ca. 10 Plätze mit Zuweisungszeitraum von 6 Monaten
Bewerbungscoaching intensiv (BCi)	Flexibel	Keine spezifische Zielgruppe	Bewerbungscoaching in 2 Modulen – BU und VSG	AVGS	ständiger Einstieg, je 4 Wochen	Keine feste Regelung; ausweitbar; aktuell: 5 / Monatl
LASSE (Langzeitarbeitslose Schwerbehinderte Schnell Eingliedern	IFD	Schwerbehinderte Kundinnen und Kunden	Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderung	MAT	Nach Bedarf	Nach Bedarf
TuWas plus	Flexibel	Schwerbehinderte Kundinnen und Kunden	Gezielte berufliche Qualifizierung	FbW	Nach Bedarf	Nach Bedarf
METIS	Intern	(Allein- Erziehende)	Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration	ESF-Bayern	Laufende Maßnahme bis 31.3.2017; ständiger Eintritt	bis zu 104 Teilnehmende (Obergrenze)
Aktivierungscenter	bfz	Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit	MAT	Laufende Maßnahme 24 Monate Laufzeit ständiger Eintritt	16 Plätze
Aktivierungshilfen für Jugendliche	GbF	Jugendliche mit schwerwiegenden Hemmnissen	Durchführung niedrigschwelliger Angebote im Vorfeld von Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung für junge Menschen.	MAT	Laufende Maßnahme 24 Monate Laufzeit ständiger Eintritt	16 Plätze

BaE (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen)	GbF	Unter 25-Jährige	Berufliche Erstausbildung (kooperative und integrative Form)	MAT	Einstieg zum Ausbildungsjahr	2 Plätze pro Ausbildungsjahr
BÜJ	Beteiligung an Agenturmaßnahme					
abH (ausbildungsbegleitende Hilfen)	GbF	Unter 25-Jährige	Unterstützung der beruflichen Ausbildung	MAT	Nach Bedarf	Nach Bedarf
AsA (assistierte Ausbildung)	bfz	Unter 25-Jährige	Maßnahmen der Assitierten Ausbildung mit dem Ziel des erfolgreichen Abschlusses der Berufsausbildung	MAT	Beginn innerhalb der ersten 12 Monate der Ausbildung, Förderung maximal bis zu 22 Monaten	3

2.4 Geplante Maßnahmeeintritte

Eintrittsplanung	
Qualifizierung	
Eintritte Qualifizierung (FbW)	52
darunter: Eintritte in abschlussorientierte Qualifizierung	14
Aktivierung	
Eintritte Aktivierung	1.081
davon: Eintritte MAG	218
davon: Eintritte MAT	777
davon: Eintritte AGH-M	86
Sonstige Eintritte	
Sonstige Eintritte	94
davon: Eintritte EGZ	31
davon: Eintritte ESG	25
davon: Eintritte Teilhabe am Arbeitsmarkt	30
davon: Eintritte Eingliederung von LZA	8
Ergebnis	
Maßnahmeeintritte gesamt (Qualifizierung + Aktivierung + Sonstige)	1.227

3. Investitionen

3.1 Personalressourcen

Die konstante Personalausstattung ist eine der wichtigen Säulen, um die anspruchsvollen Ziele im Jahr 2019 zu verwirklichen. Derzeit liegt das Jobcenter bei den Betreuungsschlüsseln nahe an den (gesetzlichen) Vorgaben. Die folgende Graphik gibt einen Überblick über die aktuellen Betreuungsschlüssel:

Bereich	Ziel BMAS	Stand 06/2017	Stand 09/2018
U 25	1:75	1:84	1:84
Ü 25	1:150	1:146	1:156
Leistung	1:130	1:100	1:91

Die Qualität der Kundenberatung und der Aufgabenerledigung wird durch kontinuierliche Teilnahmen von Mitarbeiter/innen an Schulungsveranstaltungen (u.a. Leistungsberatung, Zertifizierung zum Fallmanagement) optimiert.

Das Jobcenter hat die Telefondienstleistung des Servicecenters Weiden für Kundenkontakte verlängert. Die bisherigen Erfahrungen werden von Kunden und Mitarbeitern des Jobcenters Landkreis Aschaffenburg grundsätzlich positiv bewertet.

3.2 Budget für Eingliederungsmaßnahmen

Für das Haushaltsjahr 2019 wird von einem auskömmlichen Budget ausgegangen.

Planwerte SGB II 2019

Integrationen gesamt:	1062
Integrationsquote:	31,7 %
Gesamtbudget EGT:	3,31 Mio. €
Maßnahmeeintritte:	1227

Unsere Orientierung lautet hierbei (Schwerpunkte):

- Weiterhin Engagement bei Förderung beruflicher Weiterbildung (**FbW**), mit einer Fokussierung auf abschlussorientierte Weiterbildungsmaßnahmen entsprechend der Fähigkeiten und Möglichkeiten unserer Kunden.
- Weiterhin Engagement bei arbeitsmarktnahen Instrumenten wie EGZ.
- im Bereich Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE) planen wir mit den für den Arbeitsmarkt erforderlichen Eintrittszahlen.
- Der Einsatz von Arbeitsgelegenheiten (AGH) soll in diesem Jahr auf dem Vorjahrsniveau gehalten werden.
- dass die gezielte Förderung der Potenziale bei Schwerbehinderten und RehabilitantInnen weitergeführt werden muss.
- Für Flüchtlinge haben wir mit Bildungsträgern spezifische AVGS-Maßnahmen konzipiert, die auch in 2019 in geringerem Umfang fortgesetzt werden. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen, die nach den Integrationskursen gemäß Aufenthaltsgesetz greifen und die Kunden auf dem Weg in den Arbeitsmarkt unterstützen.
- Wir nutzen intensiv die neuen gesetzlichen Fördermöglichkeiten nach §16e und §16i SGB II. Hierzu gehen wir offensiv auf unsere Netzwerkpartner zu um entsprechende Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen.

Zusätzlich zu den Eingliederungsmitteln wurden weitere finanzielle Mittel von Dritten in Höhe von 230.000 € aus Bundes- und Landesprogrammen akquiriert, die zur Förderung und Integration der Kunden zur Verfügung stehen.

Die zur Verfügung stehenden Drittmittel haben sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verringert:

- ESF-LZA: Höhepunkt bereits überschritten, Programm läuft langsam aus, keine Neueintritte mehr, Förderung bis längstens 2019, deutlich geringerer Mittelbedarf
- ESF-Bayern – METIS Intensivcoaching durch 2 Vermittlungsfachkräfte im Jobcenter Zielgruppe: Erziehende, die möglicherweise bei Zusammenwirken von Jobcenter mit Netzwerkpartnern behoben werden können.

Wir setzen weiter auf unsere Drittmittellorientierung im Verbund mit den ehemaligen Perspektive 50plus-Standorten, die unter dem Dach LEILA aktiv weiterhin zusammenarbeiten. Gemeinsame Projekte sind hier u.a.: rehapro Antragstellung sowie ein gemeinsames Servicebüro zur Abwicklung der administrativen Aufgaben.

3.3 Einsatz der Eingliederungsmittel

Unser Ziel ist eine vollumfassende Investition der Eingliederungsmittel im Interesse unserer Kunden.

Handlungsspielraum für längerfristige Maßnahmen, insbesondere vor dem Hintergrund auf die Budgetsituation 2019 ist vorhanden. Ein nahtloser Jahreswechsel in Bezug auf die Maßnahmeeintritte wird durch einen sofortigen Beginn des Maßnahmeplanungs- und Einkaufsprozesses erreicht.

Eine durchgängige Verfügbarkeit von Maßnahmeangeboten (auch der Übergang in die Folgejahre) wird umgesetzt.

Wir sichern unseren Investitionserfolg durch konsequentes Absolventenmanagement und behalten unsere Eingliederungsquoten im Fokus. Wir realisieren 60% der geplanten Eintritte zum Berichtsmonat Juni 2019 und 80% bis September und stellen eine gleichmäßige und vollumfängliche Mittelausschöpfung sicher.

Der vorhandene Instrumentenmix basiert auf einer umfassenden Kundenanalyse und den daraus resultierenden Bedarfen.

Aus der operativen Schwerpunktsetzung ergibt sich folgende wirkungsorientierte Mittelverteilung:

Jobcenter Landkreis Aschaffenburg	Plan 2019	Ergebnis 2018
Ausgaben EGL	3.300.000	2.500.000
I. Integrationsorientierte Instrumente		
Förderung beruflicher Weiterbildung	350.000	202.000
Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber	250.000	186.000
Aktivierung + berufliche Eingliederung	1.400.000	1.353.000
Förderung aus dem VB	320.000	130.000
Einstiegsgeld	50.000	15.000
Sonstiges	40.000	50.000
II. Beschäftigung schaffende Maßnahmen		
Zuschüsse Arbeitsgelegenheiten	140.000	122.000
Förderung von Arbeitsverhältnissen inkl. 16i	300.000	48.000
Unbefristeter Beschäftigungszuschuss	95.000	95.000
III. Spez. Maßnahmen für Jüngere	225.000	178.000
IV. Berufl. Reha + SB-Förderung	130.000	121.000

4. Ziele:


Wir werden verstärkt die eigenen Potentiale nutzen und professionalisieren (u.a. MotivAG und Bewerbungscoaching) und streben eine Steigerung der Integrationsquote bzw. eine Verringerung des Niveaus bei der Zahl der Langzeitleistungsbezieher an.

Integrationsquote:

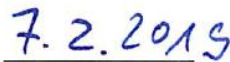
Das Jobcenter strebt eine Steigerung der **Integrationsquote** auf 31,7 % im Jahr 2019 an. Dem liegt die Einschätzung zu Grunde, dass sich die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsbezieher geringfügig verringern wird und zugleich eine Steigerung der Integrationsleistung erzielt werden kann.

Langzeitbezieher:

Aufgrund der auskömmlichen Budgetausstattung und der zu erwartenden Steigerung der Integrationsleistungen wird mit einer Senkung der Anzahl der Langzeitleistungsbezieher gerechnet.



Raimund Kempf, GF JC LK Aschaffenburg



Datum